



Bild: © Heiga Ulbing pixelio.de

„Grüezi“

Ein sonniger Frühlingssonntag, ein Taufgottesdienst mit drei Täuflingen – da wird ein Gottesdienst zum Fest! Ich freue mich über die volle Kirche, die Unti-Kinder, die festlich gekleideten Familien, Grosseletern, glückliche Eltern und stolze Paten. Blumen, Kerzen und die fröhlich-feierliche Taufhandlung bilden einen würdigen Rahmen. Neuerdings erklingt während der Taufe die kleine Taufglocke und unterstreicht so die Freude über dieses sichtbare Zeichen, dass Gott ja sagt zu diesen Kindern. Die Taufe ist das Zeichen der Zugehörigkeit zur weltweiten Kirche Jesu Christi. Wir als anwesende Gemeinde verkörpern diese Gemeinschaft. Unsere Aufgabe ist es darum, die Eltern in ihrem Taufversprechen zu unterstützen.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Taufe als Rettung

Michael Baumann | Dieses rettet jetzt auch euch, im entsprechenden Bild der Taufe; sie dient nicht der Reinigung des Körpers von Schmutz, sondern ist die Zusage fester Bindung an Gott – dank der Auferstehung Jesu Christi. 1. Petrus 3,21

Für die meisten von uns steht die Taufe als feierliches Ritual, als Familienfest und Zeichen von Dankbarkeit und Hoffnung am Anfang eines Lebens. Taufe feiern wir als Eltern voller Erwartungen und Hoffnung, als Grosseletern mit Freude und glänzenden Augen, als Paten vielleicht gar mit Ehrfurcht oder auch etwas Bange: Was wird da von mir verlangt? Vermag ich den Ansprüchen zu genügen? Halten geknüpft Freundschaftsbände auch in Zukunft?

Aus Sicht der christlichen Kirchen ist die Taufe durchwegs eine Erfolgsgeschichte: Auch anfangs des 21. Jahrhunderts lassen Tausende von jungen Eltern ihre Kinder taufen. Das freut uns, das macht uns stolz

und es lässt auch uns hoffen.

Und die Taufe ist im Unterschied zum Abendmahl und anderen kirchlichen Themen vergleichsweise selten zum Zankapfel geworden. Zwar beschämt uns noch heute die Härte, mit der man den taufgesinnten Christen im 16. Jahrhundert begegnet ist. Aber es hat sich keine Kirche gänzlich von einer andern abgespalten, weil man deren Taufe nicht anerkennt oder die einen den andern das Recht abgesprochen hätten, richtig zu taufen.

Das ist bemerkenswert. Die Taufe ist gar eines der wirklich ökumenisch anerkannten Sakramente, eigentlich rund um den Globus. Getauft ist getauft.

Darin spiegelt sich ein altes Wissen. Denn die Taufe ist seit Anbeginn der Christenheit das Ritual, mit der ein Mensch zu Christus gehört und Christ, Christin wird.

Christ wird man nicht durch Unterschrift, nicht durch Beitritt oder das Entrichten eines Mitgliederbeitrags (auch nicht der Kirchensteuern, auch wenn das formaljuristisch in der Zürcher Landeskirche funktioniert); Christin wird man, in dem man sich zu Christus bekennt, indem man zu Christus gehört und an seine Auferstehung glaubt.

Und Christ wird man, indem an einen selbst die Taufe vollzogen wird. Denn Taufen kann man sich nicht selbst, es braucht

FORTSETZUNG VON SEITE 1

stets einen andern, theologisch gesprochen: Christus tauft dich. Du wirst getauft.

Darum sprechen die ganz alten Taufberichte auch davon, dass die Taufe nicht nur ein Ritual, eine Feier ist, sondern ein Geschehen, das am Menschen geschieht.

Eltern bringen ihre Kinder zur Taufe – und sie werden dann auf Christi Tod und Auferstehung getauft und so gerettet. Es gilt für sie etwas Neues: Sie gehören jetzt zu Gott, sind mit Gott verbunden, so wie es der erste Petrusbrief etwa im Jahr 50 nach Christus schon formuliert hatte.

Das war anfänglich ein mühsames und strenges Unterfangen: Der Taufe ging teils ein gar mehrjähriges Katechumenat voraus, eine Art Vorbereitungszeit und Lehre. Es galt, die jüdisch-alttestamentlichen Schriften und die Tradition des Neuen Testaments zu kennen. Und es galt auch, sein Leben neu auszurichten, als Christen anders zu leben und sich vom heidnischen Umfeld abzugrenzen.

Das war nicht einfach, hat vielfach zum Zerbrechen von Freundschaften und bestehenden sozialen Verbindungen geführt und war je nach Beruf gar heikel bis existenzgefährdend.

Wer sich dennoch darauf eingelassen hat, an dem wurde dann vor Taufzeugen die Taufe vollzogen – mit der Zeit vor allem in der Osternacht. Der Moment, wo Christus vom Tod aufersteht soll auch für die Täuflinge zum Moment werden, wo der irdische Tod für sie nicht mehr gilt.

Das Wasser des Lebens in der Taufe war dafür das Zeichen, der Täufling trat aus dem Reich des Irdischen gleichsam schon jetzt, im Voraus hinein in das Gottesreich. Die Taufe war ein Wechsel, so wie man sich den

Wechsel als Untertan vom einen König zum nächsten Herrscher vorgestellt hat.

Dazu gehörte auch die nachfolgende Feier, wo zuerst mit Wein, Brot und Wasser eine Art erweitertes Abendmahl gefeiert wurde, das stückweise zu einer grösseren Mahlgemeinschaft wurde. Vom Einzelnen schritt man zur Gemeinschaft, zur Gruppe, denn die Freude über den neuen, geretteten Menschen soll geteilt werden.

Dass wir heute, nach 2000 Jahren immer noch nach der kirchlichen Taufe meistens ein Taufessen anschliessen lassen, ist die direkte und späte Folge davon. Wer würde sich an der frohen Tauftafel daran erinnern, dass schon im späten Rom so die Taufe gefeiert wurde – wenn auch mit anderer Speise und in anderem Rahmen.

Und noch ein letzter Gedanke: In der Taufe – so die lange Überzeugung – wurde der Getaufte zum Kind Gottes. Gott erbarmt sich des Kindes, adoptiert es gewissermassen, macht es Christus gleich.

Man verstand dies lange als einen durchaus handfesten, rechtlich bindenden Akt Gottes, nicht der Menschen. In der Taufe verpflichtet sich Gott dem Menschen, es ist also nicht nur eine Handlung im Glauben oder ein Schutzakt, den das kleine Kind vor Unheil bewahren soll. Sondern man verstand es durchweg als eine Versicherung, dass den getauften Menschen auf Erden niemand mehr von Gott lösen könne – denn Gott handelte ja selbst an ihm.

So wie Gott mit Mose in der Geschichte durch das Schilfmeer schritt und ihn und das Volk Israel rettete, so schreitet Gott in der Taufe mit dem Täufling durch das Wasser und führt diesen zum ewigen Leben. Das ist ein schöner Ostergedanke. Er mag uralte sein und heute selten gehört, aber nichts desto weniger ist er wahr.

INTERVIEW MIT TAUFELTERN

Die Familie Zehnder-Hinnen hat im März ihren Sohn getauft und Franz Giglberger hat ein Interview mit ihnen geführt:

Was hat Sie dazu bewogen Ihr Kind Maik Aaro zu taufen?

Wir wollen unserem Sohn den Glauben auf den Weg mitgeben. Die Taufe ist der Beginn oder Start in der Kirchgemeinde. Oder ein Ankommen hier auf der Erde für uns.

Hat die Taufe für Sie einen tieferen Sinn oder sehen Sie es als "normales" Ritual oder einfach als Gelegenheit für ein Familienfest?

Ein Ritual wäre zu wenig gesagt. Für uns ist es wichtig, dass Maik getauft wurde. Er soll mit dem Segen von Gott aufwachsen. Bestimmt gehört auch das anschliessende schöne Familienfest als wichtiger Teil dazu. So ein neues Leben soll doch gefeiert werden.

Wie haben Sie die Taufe vorbereitet?

Da wir Nils, den grossen Bruder auch getauft haben, kannten wir den Ablauf und

was es braucht. Das Taufgespräch mit Herrn Bauermann beinhaltete die Besprechung des bereits ausgesuchten Taufspruchs, den genauen Ablauf, sowie das Taufgeschenk der Kirche. Natürlich musste für das Fest auch die Einladung, das Restaurant, die Tischdecke und die passende Garderobe besprochen und ausgesucht werden.

Was war Ihnen wichtig bei der Taufhandlung?

Dass der grössere Bruder auch mit einbezogen wurde bei der Taufe, zum Beispiel bei der Taufkerze und beim Leeren des Wasserbeckens am Schluss.

**Fühlen Sie sich jetzt mit der Kirchgemeinde Wiesendangen und mit der reformierten Kirche mehr verbunden?**

Wir sind keine typischen "Sonntagskirchgänger", aber die Kirchgemeinde ist uns wichtig, weil sie dazu beiträgt uns hier zu Hause zu fühlen.

War es leicht, Gotti und Götti zu finden?

Eigentlich ja sehr. Wir hatten Glück, dass wir liebe Freunde um uns haben, welche

AUS DER KIRCHENPFLEGE

das Amt als Gotti und Götti sehr gerne für unseren Maik angetreten sind.

Wir suchten keine „Geschenkligotti“ sondern freuen uns einfach, wenn wir alle zusammen Zeit miteinander verbringen dürfen.

Wie würden Sie anderen Paaren, die ihr Kind nicht taufen lassen wollen, die Taufe empfehlen oder "schmackhaft" machen? Gar nicht. Wenn es jemand nicht will, dann sollten sie auch nicht davon überzeugt werden müssen.

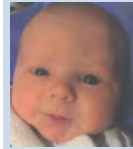
Welche neuen Erfahrungen, Eindrücke, Inspirationen haben Sie im Zusammenhang mit der Taufe erlebt?

Wir haben dieses mal in einem grösseren Familienkreis gefeiert. Das war toll und das würden wir wieder so machen. Denn wir sind der Meinung, Familie und Freunde sind das Wichtigste auf der Welt.

Die Kirchenpflege gratuliert und informiert



Pfarrerin Maria-Ines Salazar-Gaam zum zehnjährigen Dienstjubiläum



Marianne Fischer zur Geburt des zweiten Sohnes Mirco



Seit 1. April arbeitet Sozialdiakonin Eva Sager wieder mit ihrem vollem 60%-Pensum



Fabienne Asper beendet ihre Tätigkeit als Katechetin nach zehn Jahren im Sommer 2017

Umfrage wird vorbereitet

In den nächsten Jahren stehen viele richtungsweisende Entscheidungen für die Kirchgemeinde Wiesendangen an:

Im Prozess KirchGemeinde-Plus hat man sich das Ziel gesetzt, eine Zusammenarbeit mit Oberwinterthur zu erreichen.

Es ist unklar, wie sich die Stellenprozente vor allem bei den Pfarrpersonen ab 2020 entwickeln werden.

In einem Jahr stehen die Behördenwahlen an und es ist fraglich, ob eine funktionsfähige Kirchenpflege erreicht wird. Der Ressortverantwortliche Liegenschaften hat bereits orientiert nicht mehr zu kandidieren.

Durch die Zuzüge bleibt die Anzahl der Kirchgemeindemitglieder relativ stabil. Jedoch werden diese Neumitglieder und eine sehr grosse Anzahl der sogenannten „Distanzierten“ nicht erreicht.

Diese und andere Punkte werfen Fragen auf, die nur zum Teil von der Kirchenpflege und dem Pfarramt beantwortet werden können. Die Kirchenpflege hat deshalb beschlossen eine Umfrage unter den Kirchgemeindemitgliedern zu initiieren und Fragen zur Zukunft, zur Zufriedenheit und zur Mitarbeit bzw. Mitwirkung zu stellen.

Das Projekt steht noch am Anfang und bereits hierzu möchten wir Interessierte einladen mitzumachen.

Weitere Informationen sind im Internet zu finden: <http://www.kirchewiesendangen.ch/mitarbeit-bei-mitgliederbefragung/>

10-Jähriges Jubiläum

Im Gottesdienst vom 1. Advent 2006 hat sich Frau Maria-Ines Salazar Gaam mit ihrer Familie vorgestellt. Mit vier Kerzen, die Glauben, Liebe, Hoffnung und Frieden symbolisierten, begrüsst sie die Gemeinde. Am Ostersonntag 2007 wurde sie als Pfarrerin in unserer Gemeinde eingesetzt.

Diesen vier Kerzen folgten noch viele in den kommenden zehn Jahren.

Die Kerze des Glaubens leuchtete während ihren vielen verschiedenen Gottesdiensten, die unsere Herzen berührten.

Die Kerze der Liebe brannte für den neu eingeführten Konfirmandenkurs, den die Jugendlichen gerne besuchten.

Die Kerze des Friedens wurde durch die Arbeit der Oekumene angezündet, unter anderem mit den Frauen des Weltgebetstages, der sich

jedes Jahr für den Frieden und das Verständnis anderer Kulturen einsetzt.

Die Kerze der Hoffnung brennt in ihrem Herzen durch verschiedene Anliegen im Gemeindeaufbau. Hoffnung, die sie in ihrer Tätigkeit als Seelsorgerin weitergab, war für viele ein Licht in der Dunkelheit.

Eine fünfte Kerze dürfte man auch noch für das ‚Miteinander‘ Team und andere Gruppen anzünden, die sie aufbaute und begleitete. Oftmals musste auch eine Kerze erlöschen, um vielleicht wieder mit neuen Gedanken eine Arbeit anzugehen.

Zehn Jahre begleitet – durch Hell und Dunkel – war es für uns Frauen vom Weltgebetstag-Team eine Bereicherung, mit ihr zu arbeiten. Und wir danken ihr für die engagierten und fröhlichen Stunden.

*Christina Nievergelt,
Monika Reimann,
Gisela Sailer,
Beatrice Russenberger*

*Franz Giglberger,
Ressort Aktuariat und
Kommunikation*

MUSIKPROJEKT

Ich schenke dir Musik

heisst das sympathische kleine Projekt unserer Organistin Natalia Rickli.



Sie möchte damit unseren Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern ihre musikalischen Wünsche erfüllen.

In der Kirche wird vom 1. bis 31. Mai eine Kartonbox stehen, in die Sie Ihren ganz persönlichen Musikwunsch einwerfen können. Ein bestimmtes Musikstück? Ein Stück Ihres Lieblingskomponisten? Musik aus einer bestimmten Epoche?

Natalia Rickli wird versuchen, ab Juni bis zu den Sommerferien möglichst viele Wünsche zu erfüllen.

Bitte beschreiben Sie Ihren Wunsch möglichst konkret und vergessen Sie auch Ihren Namen auf dem Wunschzettel nicht.

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Brigitt Schaffitz-Corrodi und Natalia Rickli

SENIORENNACHMITTAG

Laientheater Wiesendangen Oh Du Fröhliche?!!

Freitag, 12. Mai 2017, 13.30 Uhr in der Wisenthalle

Eine Komödie in vier Jahreszeiten von Peter Landstorfer.

Freuen Sie sich auf das lustige Theater, welches bis zum Schluss spannend bleibt.



ERWACHSENENBILDUNG

Café biblique

Der etwas andere Bibelkreis für Interessierte, FragestellerInnen, Skeptiker und Neugierige

Nächster Termin:
Donnerstag, 4. Mai 2017,
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Wiesendangen
weitere Daten: 1. Juni



AUFFAHRT

**Gottesdienst an Auffahrt
25. Mai 2017
11.00 Uhr auf dem Berghof**



anschliessend gemeinsames Mittagessen

Grilladen bitte mitbringen
Grill & Brot sind vorhanden

Getränke können gekauft werden
Kaffee und Kuchen

Jodlerplausch Wiesendangen
Pfarrer Michael Baumann

Herzlich willkommen

Fahrdienst Treffpunkt:
Spielplatz Schlosstrasse um 10.30 Uhr
Parkplatz Wiesental um 10.35 Uhr
Parkplatz Kirche um 10.40 Uhr

KIRCHENTAG

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Berlin und Wittenberg

24. - 28. Mai 2017

Alle zwei Jahre zieht der Kirchentag eine Stadt fünf Tage lang in seinen Bann.

Über 100'000 Menschen

jeden Alters, unterschiedlicher Religion und Herkunft kommen zusammen um ein Fest des Glaubens zu feiern und über Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren.

Fünf Tage gefüllt mit

Workshops, Ausstellungen, Konzerten, Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Feierabendmahlen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen.

Mehr dazu:
www.kirchentag.de



KONFIRMANDEN

Konfirmation Gruppe 1 am 14. Mai 2017

Andrin Bachmann, Samuel Bachmann, Noemi Baumann, Joshua Früh, Michael Hasler, Yves Kappeler, Maurice Mattenberger, Niels Mehr, Noël Müller, Tim Sager, Gianna Windler

Auf der Konfreise in Berlin



Konfirmation Gruppe 2 am 21. Mai 2017

Olivia Albisetti, Luisa Gachnang, Leandra Gerber, Anja Meier, Smilla Mentzel, Lynn Müller, Elin Siegrist, Laura Stähelin, Mario Zogg, Madelaine Zschokke

Auf der Konfreise in München



Wir wünschen ihnen ein schönes Fest und von Herzen Gottes Segen

SOMMERLAGER 2017

Vom 16.-22. Juli organisiert die reformierte Kirche Wiesendangen ein Sommerlager für alle Kinder der 3. bis 6. Klasse.

In diesem Jahr führt uns die Reise wieder ins Kiental im Berner Oberland. In einem gemütlichen Lagerhaus inmitten von Bergen verbringen wir eine spannende Woche zum Thema

Jäger des verlorenen Schatzes

Wir werden während dieser Woche zu verschiedenen Völkern reisen und bei ihnen Hinweise suchen, um am Schluss der Woche den verlorenen Schatz zu fin-

den. Werden wir es gemeinsam schaffen? Können wir die Hindernisse wegräumen und die Rätsel lösen?

Was haben die Mayas mit der heutigen Zeitberechnung zu tun? Was bedeuten die Hieroglyphen der Ägypter?

Es wird spannend!!!

Anmeldungen können im Sekretariat bezogen werden oder meldet euch direkt per Mail an. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Stefan und Monika Reimann 052/337'02'59 reimann@gmx.ch



Gottesdienst

Sonntag, 30. April

Misericordias Domini

10.00 Uhr Gottesdienst
PfarrerIn Maria-Ines Salazar

Sonntag, 7. Mai

Jubiläum

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann

Sonntag, 14. Mai

Kantate

10.00 Uhr 1. Konfirmations-
gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann

Sonntag, 21. Mai

Rogate

10.00 Uhr 2. Konfirmations-
gottesdienst
PfarrerIn Maria-Ines Salazar

Donnerstag, 25. Mai

Auffahrt

11.00 Uhr Gottesdienst auf
dem Berghof
Pfarrer Michael Baumann
Mitwirkung: Jodlerplausch
Wiesendangen

Sonntag, 28. Mai

Exaudi

10.00 Uhr Gottesdienst
PfarrerIn Maria-Ines Salazar

Sonntag, 4. Juni

Pfingsten

10.00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl
Pfarrer Michael Baumann

Montag, 5. Juni

14.00 Uhr Andacht mit
Abendmahl im Zentrum
Wiesental
Pfarrer Michael Baumann

Sonntag, 11. Juni

Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann

Sonntag, 18. Juni

1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann

Sonntag, 25. Juni

2. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst
Vertretung

Sonntag, 2. Juli

3. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann

Sonntag, 9. Juli

4. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann
Mitwirkung der Kinder vom
2. Klass-Unterricht von
Fabienne Asper und der
Kinder vom JuKi5 von
Christina Nievergelt

Freitagsvesper

Freitag, 23. Juni
Freitag, 25. August
Freitag, 27. Oktober

19.00 Uhr im Chor der Kirche
Pfr. Michael Baumann

Atempause

Dienstag, 2. Mai
Dienstag, 16. Mai
Dienstag, 13. Juni
Dienstag, 17. Juni
Dienstag, 11. Juli

besinnliche Andacht für Frauen
in der Kirche, jeweils um
8.30 Uhr Pfarrerin Maria-Ines
Salazar

Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag:

Freitag, 12. Mai
13.30 Uhr

Mittagstisch:

Montag, 22. Mai
11.45 Uhr Rest. Wisent
Montag, 26. Juni, Rest. Löwen

Zentrum Wiesental

Zweiwöchentlich findet um 14.00
Uhr eine Andacht statt, neu
montags.

8. Mai: Diakonin R. Jegerlehner
22. Mai: Pfr. M. Baumann
5. Juni: Pfr. M. Baumann
Pfingstmontag mit Abendmahl
19. Juni: Diakonin R. Jegerlehner

Gottesdienst im Geeren

Sonntag, 30. April, 9.30 Uhr
Gemeindegottesdienst
Donnerstag, 4. Mai, 10.30 Uhr
ökumenischer Gottesdienst
Donnerstag, 18. Mai, 10.15 Uhr
reformierter Gottesdienst
Sonntag, 28. Mai, 9.30 Uhr
Gemeindegottesdienst

Amtswoche

2.-5.5.: Pfr. M. Baumann
8.-12.5.: Pfr. M. Baumann
15.-19.5.: Pfrn. M.I. Salazar
22.-26.5.: Pfrn. M.I. Salazar
29.5.-2.6.: Pfr. M. Baumann
5.-9.6.: Pfr. M. Baumann
12.-16.6.: Vertretung

Kinder & Jugendliche

regelmässig wöchentlich findet
statt:
minichile, 3. Klass-Unti, Club 4
JuKi 5,
gemäss Stundenplan
JuKi 6, JuKi 7, JuKi 8

Chinderchile

Donnerstag, 4. Mai
16.45 Uhr ref. Kirche
Donnerstag, 5. Oktober
16.45 Uhr kath. Kirche

Rahel Ludwig
Telefon 052 337 03 53

Kolibri

Samstag, 13. Mai
Samstag, 17. Juni
9.00 Uhr Kirchengemeindehaus

Kindergartenstufe
Margrit Geiger
Telefon 052 337 38 96
1. – 3. Unterstufe
Anne-Käthi Magaldi
Telefon 052 337 40 89

Taufsonntage

2. April: Pfr. M. Bauman
28. Mai: Pfrn. M.I. Salazar
18. Juni: Pfr. M. Baumann
23. Juli: Vertretung
10. Sept.: Pfr. M. Baumann

Chilezmittag

Cafeteria im Kirchengemeindehaus
Freitag, 12. Mai
Freitag, 2. Juni
Freitag, 23. Juni
Freitag, 14. Juli
ab 12.00 Uhr

Anmeldung: Eva Sager
Tel.: 076 327 20 55
Mail: eva.sager@zh.ref.ch

Redaktionsschluss

Ausgabe Nr. 6 vom 26. Mai:
Montag, 1. Mai 2017
Ausgabe Nr. 7 vom 30. Juni:
Montag, 12. Juni 2017

Adressen

Pfarramt

Pfarrer Michael Baumann
Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 20
Natel 079 441 87 75
Mail: Michael.Baumann@zh.ref.ch

PfarrerIn Maria-Ines Salazar
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 44
Mail: mi.salazar@zh.ref.ch

Sozialdiakonin

Eva Sager, Kirchstr. 6,
8542 Wiesendangen,
Telefon 076 327 20 55
Mail: eva.sager@zh.ref.ch

Sekretariat

Ursula Mörgeli
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 08
Fax 052 337 30 94
Mail: wiesendangen@zh.ref.ch

kirchewiesendangen.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag- und
Donnerstagsmorgen
8.00 – 12.00 Uhr

Kirchenpflege

Brigitt Schaffitz-Corrodi
Präsidentin
Tel. 052 337 38 08

Katechetinnen

minichile
Fabienne Asper
Telefon 052 213 41 64

3. und 4. Klass-Unterricht
Ruth Bolliger
Telefon 052 337 28 73

5. Klass-Unterricht
Christina Nievergelt
Telefon 052 202 84 57

Juki 6, 7 und 8
Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

Impressum

Das reformiert.lokal ist eine Beilage
der Zeitung «reformiert.» und erscheint
monatlich. Es wird bei Schellenberg
Druck AG in Pfäffikon klimaneutral
auf das 100%
Recyclingpapier
Refutura der Papier-
fabrik Lenzing (A)
gedruckt.

